

Sopor Aeternus

"Ein Freundliches Wort Hat Meine Seele BerÄ¼hrt"

Visit "[Ein Freundliches Wort Hat Meine Seele BerÄ¼hrt](#)" on MotoLyrics.com

" `s wird wohl ein Tag wie all die ander'n werden" so
sagt' ich mir,
war innerlich bereit die ÄfÄ¼blen Worte aufs neue zu
ertragen,
den tÄfÄ¼glich' Spott, das altbekannte Leid.
Doch zaubrisch, mÄfÄ¼cht'ge Dinge die kÄfÄ¼nnen
jederzeit gescheh'n,
mit off'nem Herz und Sinn'en kann sterblich' Aug' sie
seh'n...
Als ich dort saÄfÄ¼, des Zuges kommen harrte,
da sah ich sie, die ich in Kindertagen kannt'.
schnell schaut' ich weg, kaum einen GruÄfÄ¼,
erwartend,
wohl wissend, daÄfÄ¼ die "Masse" manch' Erinner'ung
gern' verbannt.
Doch vorbestimmte Dinge ereignen, man glaubt es
kaum.
Selts'am, unerwartet, schwerlich den eig'nen Ohr'n zu
trau'n.
"Ach, sag kenn' ich dich nicht?", sprach sie,
mir gegenÄfÄ¼ber als sie Platz nahm, trotz eines fast
leeren Abteils.
"Bist du nicht die, welche als einz'ge mit mir spielte,
als ich neu war fremd und damals so allein.
Ich mÄfÄ¼chte mich gerne nun bei dir bedanken
fÄfÄ¼r deine lieben Worte,
als sonst keiner mit mir sprach.
Seit Jahren schon spÄfÄ¼r' ich das Verlangen
dir zu offenbar'n wie wertvoll deine Hilfe war.
Aus Ungarn kam ich, kannt' niemand, nur du spieltest
mit mir.
Du gabst mir Kraft, und endlich heute dank ich dir
dafÄfÄ¼r.
Von weitem hab' ich dich ja schon so oft geseh'n,
doch irgendwie hab' ich mich nie richtig getraut.
Deiner Reaktion war ich mir nicht ganz sicher zahlreich
sind die GerÄfÄ¼chte,
siehst du doch so seltsam aus." In der Stadt.
angekommen schaute sie auf ihre Uhr und sprach:
"Ich hab' noch Zeit woll'n wir 'nen Kaffee trinken
geh'n?" -

"Uuh, auf keinen Fall,
 Darling.
 Ich trinke niemals Kaffee, doch eine Tasse Tee",
 meint' ich,
 "wÃfÃr' jetzt durchaus schon".
 Und so zogen wir los ohne festes Ziel
 und suchten nach einem angemess'nem Ort.
 doch in dem ersten CafÃ© wollt man uns nicht
 bedienen,
 starrt' uns bÃfÃs' nur an, und so gingen wir fort. Zwei
 Gassen weiter...,
 ein Gasthof ward gefunden, die Zeit verging, also
 kehrten wir ein.
 Gar viel junges Volk war hier versammelt
 speiste...rauchte,
 sprach und starrte... - zum GlÃfÃck war ich nicht
 allein. Ja, schicksalhafte Wege,
 ein wundervoll Geschenk von blÃfÃtig gÃfÃnstig'
 GeisterhÃfÃnden meine Schritte war'n gelenkt....
 Ja, aus freien StÃfÃcken hÃfÃtt' solch' Ort ich nie
 besucht denn was dort zu erwarten ist,
 ich weiÃfÃ, es nur zu gut...ein Mann gehÃfÃllt in
 SchwÃfÃrre ein heiÃfÃ, es Mahl verzehrend,
 er saÃfÃ, mir gegenÃfÃber an einem ander'n Tisch
 und fÃfÃr den intimsten,
 flucht'gen Augenblick schauten wir uns an, und uns're
 Blicke trafen sich.
 So vÃfÃllig unerwartet, mein Innerstes berÃfÃhrt
 den Dornenwall durchdrungen,
 und Lebenskraft gespÃfÃrt... und als wir gehen
 muÃfÃ, ten, wartete er auf mich,
 er kam zu uns herÃfÃber, er kam an uns'ren Tisch.
 "Ich muÃfÃ, dir etwas sagen, sonst kann ich noch nicht
 geh'n.
 Was immer and're denken, ich find' dich
 wunderschÃfÃn!"
 oh, welch ein Zaubermantel, der nun machtvoll mich
 umgab,
 der zaubrisch mich erhÃfÃhte und schenkte neue
 Kraft.
 fÃfÃr zwei volle Tage erfÃfÃllt' mich jene Macht,
 und alle bÃfÃsen Worte,
 sie perlten an mir ab. Gar tief in meinem Herzen
 behÃfÃt' ich jenes GlÃfÃck,
 und in den dunklen Stunden denk' ich daran
 zurÃfÃck...!

Visit [Sopor Aeternus](https://www.motolyrics.com/lyrics/sopor-aeternus) page on MotoLyrics.com, to get more lyrics and videos.